

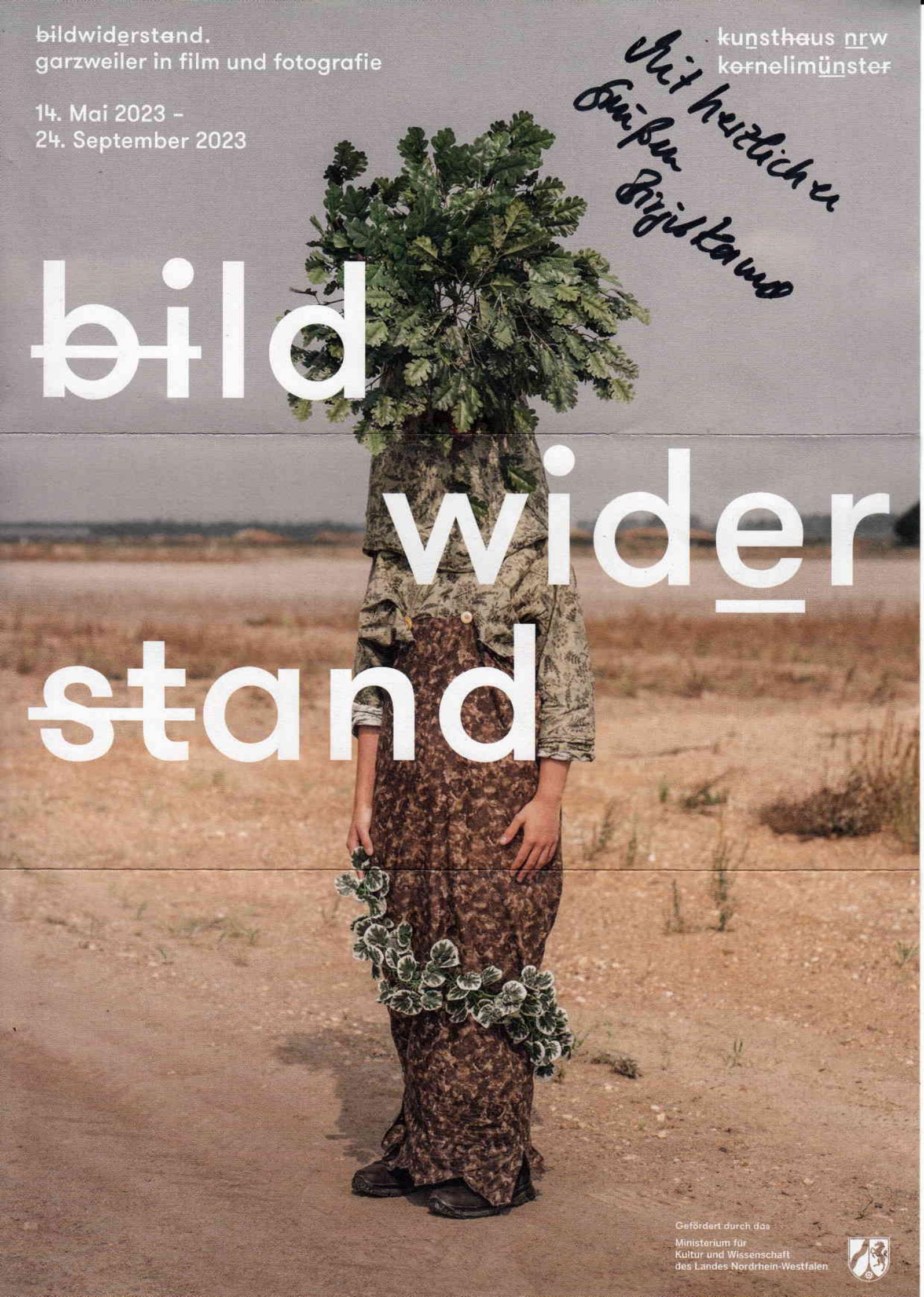
bildwiderstand.  
garzweiler in film und fotografie

14. Mai 2023 -  
24. September 2023

kunsthaus nrw  
kernelmünster

*Mit herzlichem  
Grüßen  
Sigis Krause*

# bild wider stand



Gefördert durch das  
Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**bildwiderstand.**  
garzweiler in film und fotografie

14. Mai 2023 – 24. September 2023

Eröffnung  
Samstag, 13. Mai 2023,  
15 Uhr

Abteigarten 6  
52076 Aachen – Kornelimünster  
T: 024 08 – 64 92  
info@kunsthaus.nrw  
www.kunsthaus.nrw

Do. bis Sa. 12–17 Uhr  
So. 11–17 Uhr

Eintritt frei!

Kostenfreie Führung jeden letzten Sonntag  
im Monat 15 Uhr, telefonische Anmeldung erbeten.  
Weitere Führungen auf Anfrage.

Bernd und Hilla Becher, Laurenz  
Berges, Bernd Boor, Susanne  
Fasbender, Claudia Fährenkemper,  
Gábor Fekete, Matthias Jung,  
Gregor Schneider



Das rheinische Braunkohlerevier Garzweiler II, nur wenige Kilometer von Aachen-Kornelimünster und dem Kunsthaus NRW entfernt, gilt als eines der größten Tagebauprojekte Europas. In dem Gebiet zwischen Köln, Aachen, Düsseldorf und Mönchengladbach verschwanden über mehrere Jahrzehnte Dörfer, Höfe und Ackerflächen zugunsten des Kohleabbaus in einem gigantischen Baggerloch. Seit der Zusammenlegung mehrerer Gruben zum Großtagebau 1983 sind der Kohleabbau und seine Folgen immer wieder von Künstler:innen fotografiert oder gefilmt worden. Die Ausstellung *bildwiderstand* schaut von den Klimaprotesten der Gegenwart (Hambacher Forst, Lützerath) zurück auf die Anfänge der Auseinandersetzung vor vierzig Jahren. Sie versucht einen Rückblick in Fotografie und Film, um aus der Gegenwart heraus über die Zukunft der Region nachzudenken.

Bernd und Hilla Becher fotografierten bereits in den 1970er Jahren die 1962 aufgegebene Zeche Carolus Magnus. Die Fotografien von Bernd Boor stammen aus den frühen 1980er Jahren, als Anwohner erstmals gegen ihre Umsiedlung protestierten. Claudia Fährenkemper nahm in den 1990ern die entstandene wüstenähnliche Landschaft in den Fokus ihrer Kamera. Laurenz Berges fotografierte in den 2000er Jahren eine Serie über leerstehende Häuser in Etzweiler. Die Videokünstlerin Susanne Fasbender blickt in ihrer Filmtrilogie *Brand* zurück bis in die 1950er Jahre.



Auch der in Mönchengladbach-Rheydt lebende Künstler Gregor Schneider hat sich viele Jahre mit dem Tagebau in seiner Heimatregion beschäftigt. In der Ausstellung zeigt er eine neue Videoinstallation sowie eine Serie von Fotografien aus *Garzweiler neu*.

Die Proteste zum Erhalt des Hambacher Forsts markieren einen Umbruch in der Fotografie zum Thema. Von diesem Moment an dokumentieren viele Menschen die Geschehnisse – den Forst, die Aktivist:innen, Baumhäuser, die Polizeieinsätze. Entsprechend veränderte sich die Medienpräsenz. Als Bildmotiv rückte der Widerstand ins Zentrum der Aufmerksamkeit gegenüber dem Verlust von Dörfern und Landschaft. Die Ausstellung zeigt dies in einer kleinen Auswahl.

Programm

Sonntag, 4. Juni um 15 Uhr:

Ausstellungsgespräch mit Kurator Marcel Schumacher

Während der Laufzeit finden in loser Folge Studiogespräche mit Künstler:innen und Wissenschaftler:innen statt, die aufgezeichnet und online gestellt werden.

Titel: Matthias Jung, Tagebau Hambach, Protestaktion *Rote Linie*, August 2018 © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Links: Gregor Schneider, Videostill aus *TERRA NOVA, Elsdorf, Germany*, 2022 © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Oben: Claudia Fährenkemper, Tagebau Garzweiler, 1989, aus der Serie *Tagebaulandschaften 1989–1992* © VG Bild-Kunst, Bonn 2023